

02  
2010

Der

# ANGELFISCHER



„Der Angelfischer“ — Zeitschrift des VDSF Landesverbands Berlin-Brandenburg e.V. Im Internet unter: [www.der-angelfischer.de](http://www.der-angelfischer.de)

## Impressum:

### Herausgeber und V.i.S.d.P.:

VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.  
Priesterweg 4, 10829 Berlin  
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

### Redaktion:

Kurt Klamet (kk), Hagen-V. Plicht (HaViPli), Eckart Keller (ek), Malte Frerichs (mf)

### Anzeigen:

Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

### Anzeigenannahme:

anzeigen@der-angelfischer.de

### Satz:

Malte Frerichs (m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de)

### Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

### Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 2/2010: 22.08.2010.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

## Bildnachweise:

S. 5 (u.): R. Merten	S. 11: S. Gelbke
S. 6: AC Klare Lanke e.V.	S. 12: R. Merten
S. 7: SFV Sandhausen e.V.	S. 13 (u.): SAV 1947 e.V.
S. 8 (o.): LV Jugendleitung	S. 15: M. Frerichs
S.9 (u.l.): M. Lakomy	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
S.9 (u.r.): VDSF e.V.	
S. 10: St. Behm	

## Kontakt zum Landesverband:

### Geschäftsstelle: VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Priesterweg 4, 10829 Berlin (Zufahrt über Sachsendamm)  
Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66  
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de  
Web: www.vdsfberlinbrandenburg.de  
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

## Redaktionsausschuss:

### Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69  
E-Mail: kurtklamet@versanet.de

### Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84  
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30  
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59  
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 51 06 87 56  
E-Mail: krimhildwagner@t-online.de

### Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72  
E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71  
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76  
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70  
E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

### Ref. f. Meeresfischen: Hr. Peter Junkherr

Tel.:  
E-Mail: p.junkherr@vdsfberlinbrandenburg.de

## Editori-

Liebe Leserinnen und Leser, wir könnten das Editorial wieder eröffnen mit den Worten „Geschafft, der neue Angelfischer ist fertig“ oder „Sie halten die neue Ausgabe des Angelfischers in der Hand“. Nicht reichlich kreativ, denn das haben Sie ja schon beim Betrachten der Titelseite vermutlich selber festgestellt. Es erstaunt immer wieder, wie schwer es fällt, ein solches Editorial mit Inhalt zu füllen. Vor allem wenn in der Umgebung überall diese Vuvuzelas mit ihrem Lärm durch die Wände dringen.

Doch in diesem Fall hat die WM auch was positives. Nachdem die deutsche Mannschaft mit ihrem 1. Spiel gezeigt hat, was sie mit einem neuen Kapitän zustande bringt (wer hat ein 4:0 gegen Australien ernsthaft erwartet?) können wir ja mal einen fußballerischen Blick auf diese Ausgabe werfen:

## Halbzeit...

...beziehungsweise kurz davor befinden wir uns gerade, wenn wir die Angelsaison 2010 betrachten. Fing das diesjährige Spiel doch mit etwas Verspätung an, so war die Eröffnung doch um so besser. Das letzte Eis auf dem Hohenzollernkanal war gerade geschmolzen, da fand sich auch schon unsere Landesverbandsjugend bei immer noch recht frischen Temperaturen am Ufer des Gewässers zum alljährlichen Hohenzollernkanal-Jugendhegefischen ein, um dem einen oder anderen Fisch die Rote Karte zu zeigen (S. 8). Nur zwei Wochen später betreten sie beim 1. LV Uferhegefischen das Spielfeld am Hohenzollernkanal und zeigten, wie sie mit ausgefeilter Taktik die Fische überlisten konnten (S. 11). Neu in der Mannschaftsaufstellung des Landesverbands und erstmals beim LV Uferhegefischen im Einsatz: Sven Gelb-

ke vom AV Edelfisch als stellvertretender Referent für Fischen, der auf der Jahreshauptversammlung am 20.03. mit überwältigender Mehrheit gewählt wurde. Doch war die Wahl des stellvertretenden Referenten für Fischen nicht das einzige, was ich in der Teamaufstellung unseres Landesverbands geändert hat. Entgegen der Überraschung bei unserer Fußballnationalmannschaft, in der Lahm plötzlich die Kapitänsbinde tragen durfte, zeichnete sich im Landesverband schon ab, wer neuer Präsident werden könnte. Und so kam es dann auch. Eckart Keller wurde mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt. Weitere Änderungen in unserer Mannschaftsaufstellung sind auf S. 4 nachzulesen. Nach der Saisonöffnung mit den traditionellen Uferhegefischen der verschiedenen Altersklassen kam bei den Anglern noch einmal etwas Ruhe

auf. Bei den Castingsportlern war dies anders. So berichtet der Club de Pêche von einem neuen Teilnehmerrekord beim mittlerweile 5. Oberhavelner Castingturnier (S. 5).

Im Mai ging es dann richtig los und die Termine häuften sich. Da waren zum einen das alljährliche 1. LV Bootshegefischen, das in diesem Jahr wieder auf der Oberhavel stattfand (S.12). Ihm folgte das Jugendnachtangeln, wieder am Rohrbruchteich. Hier zeigte sich leider, dass sich die Fische nicht so leicht von den Jugendlichen austricksen lassen. Bei den Betreuern sah es hingegen mit dem Fischkontakt schon besser aus (S. 8).

Gegen Ende des Monats stand für unseren Landesverbandspräsidenten E. Keller dann ein Besuch beim Fischereiamt an. Dort nämlich entließ Bundesministerin Ilse Aigner unzählige Nachwuchsspieler der gegnerischen Mannschaft in Form von Jungaalen in die Havel (S. 5). Bis sich die Jungfische aber in die Liga hochgekämpft haben, in der wir Angler spielen und sie gerne wiedersehen würden, wird es noch einige Zeit dauern. Da bleibt uns noch zu hoffen, dass es in der Zwischenzeit nicht allzu viele Foulspele durch den Kormoran gibt.

Enden tat der recht betriebsame Monat Mai dann mit der Jubiläumsfeier des SFV Sandhausen, der sein 75jähriges Bestehen feierte (S. 7). An dieser Stelle

auch von der Redaktion und dem Präsidium „Herzlichen Glückwunsch“.

Um selber das eine oder andere Foulspele zu vermeiden, haben wir auf Seite 15 einige interessante Beiträge zusammengestellt. So etwa die bereits zum Jahresanfang neu eingeführten Mindestmaße für Seefische in Norwegen oder ein neuer Text von Hagen-V. Plicht zu den Schifffahrtsschildern auf unseren Gewässern. Apropos Schifffahrtszeichen: Wer z.B. in den Sommermonaten längere Bootsangeltouren macht, könnte evtl. an der Internetseite [www.freietonne.de](http://www.freietonne.de) interessiert sein. Dort wird von Nutzern für Nutzer an einer freien Schifffahrtskarte mit allen Wasserzeichen gearbeitet.

Was jetzt noch fehlt, ist der Bezug zum Titelbild. Auf Seite 10 lässt sich der Barschjäger Steven Behm erstmals ein wenig in seine Ködersammlung schauen und gibt uns einige Ködertipps, wie man mit den verschiedenen Krebsimitaten, die es zurzeit auf dem Markt gibt, den großen Barschen erfolgreich nachstellen kann. Abschließend bleibt uns nur viel Spaß und einige interessante Leseminuten

## Anzeige

## INKA - POKALE



**Pokale · Sport · Ehrenpreise**  
 Gravuren (auch kurzfristig)  
 Stempel  
 Ständig preiswerte Einzelpokale und  
 Sonderserien zu Komplettpreisen incl.  
 Gravur und Sportemblem oder  
 Eigenlogo  
 Schöne Auswahl im Geschäft auch an  
 Sportfiguren.

Öffnungszeiten:  
 Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)  
 Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72  
[www.inkapokale.de](http://www.inkapokale.de) [inkapokale@yahoo.de](mailto:inkapokale@yahoo.de)

mit der neuen Ausgabe des Angelfischers zu wünschen.

Wir, die Redaktion wünschen nicht nur unserer Nationalmannschaft viel Erfolg bei der Fußball-WM, sondern auch Ihnen weltmeisterliche Fänge, an die Sie sich noch lange erinnern werden.

„Petri Heil!“

Eckart Keller u. Malte Frerichs

## Termine 2010:

25.06. - 27.06.2010	4. WM - Qualifikation „Großer Preis von Deutschland“	Olympiapark Berlin
25.06. - 27.06.2010	Städtewettk. Berlin - Prag/ Länderkampf - Deutschl.- Schweden-Norw.	Olympiapark Berlin
27.06.2010	Jugend Spree-Hegefischen	SAV 1947 e.V.
27./28.06. + 03./04.07.2010	Anglerprüfungslehrgang Nr. 6	Arcostr. 11-19, Berlin
01.07. - 04.07.2010	Trainingstage im Sportforum mit Sommerturnier	Sportforum
01.07. - 04.07.2010	Jugendweltmeisterschaft	Sostanj, Slowenien
10.07.2010	1. BCAV Uferhegefischen	Havelkanal Falkenrehde Brücke
16.07. - 19.07.2010	Seniorenmeisterschaft	Kassel
31.07.2010	10. Oder-Gemeinschaftsfischen	AV Neißemündung
07./08.08. + 14./15.08.2010	Anglerprüfungslehrgang Nr. 7	Arcostr. 11-19, Berlin
12.08. - 15.08.2010	43. Deutsche Jugend Castingsport Meisterschaften	Gladbeck
19.08. - 22.08.2010	55. Internationale Deutsche Castingsport Meisterschaften	Rostock
28.08.2010	3. Gesamtberliner-Bootshegefischen/Casting	Wassersportverein am Rust (WVR)
05.09.2010	Jugendbootshegefischen	SAV Früh auf Tegel
05.09.2010	Jedermannturnier	Berlin - Buschallee
08.09. - 12.09.2010	Weltmeisterschaft	Novi Vinodolski, Kroatien
19.09.2010	Berliner Werfertag	Berlin - Scharnweberstr.
01.10.2010	Städtewettkampf Prag - Berlin	Prag

## Delegiertenversammlung 2010

Fristgerecht und mit umfangreicher Tagesordnung lud der VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung in das „Haus des Sports“ in der Charlottenburger Arcostrasse ein.

Zu der Versammlung am 20. März 2010, erschienen dann auch viele Delegierte der angeschlossenen Mitgliedsvereine, sodass der Saal gut gefüllt war. Immerhin waren der Tagesordnung auch Nachwahlen und einige Satzungsänderungen zu entnehmen, möglicherweise war dies der Grund für die rege Teilnahme.

Wie bereits im vorigen Jahr war auch diesmal wieder der Präsident des LAV Berlin e.V., Klaus-Dieter Zimmermann, als gela-



LAV-Berlin Präsident K.-D. Zimmermann (r.) bei seinem Grußwort an die Versammlung

dener Gast anwesend und stand nach seinem Grußwort für Antworten auf Fragen rund um die geplante Verschmelzung der beiden Berliner Verbände zur

Verfügung. Und wieder einmal konnten die Delegierten seinen Worten entnehmen, dass der LAV Berlin ein ehrliches Interesse

an einem gemeinsamen und damit starken Verband hat. Ebenfalls als Ehrengast wohnte unser langjähriges Präsidiumsmitglied, ehemaliger Vizepräsident für Finanzen und Fischen Herbert Knorre, der Versammlung bei und verfolgte interessiert den kurzweiligen Verlauf.

Wie auf jeder Jahreshauptversammlung wurden auch auf dieser wieder die Ehrungen für verdiente Mitglieder und herausragende Leistungen vorgenommen. Für hervorragende Jugendarbeit wurden nach Würdigung der eingesandten Arbeitsbeschreibungen die Mitgliedsvereine

„SAV Gut Biß e.V.“, „SAV 1947 e.V.“, SAV Früh auf Tegel e.V.“ und „AV Wedding e.V.“ geehrt. Der Sieger dieses Wettbewerbs, „SAV Gut Biß e.V.“ darf zusätzlich im Rahmen einer Feierstunde eine kleine Geldprämie und eine Urkunde aus den Händen des Sportsenators entgegen nehmen. Selbstverständlich gingen auch die übrigen Preisträger nicht leer aus, kleine Geldbeträge zur Aufstockung der Jugendkassen gab es vom Landesverband mit der Urkunde überreicht.

Die Sportfreunde Kevin Troeger und Marcus Fischer, beide von der SAV 1947 e.V., hatten beide im Geschäftsjahr 2009 bei der Deutschen Meisterschaft im Turniersport der Meeres- und Binnenfischer als jugendliche Vertreter des LV Berlin-Brandenburg „Deutsche Meistertitel“ erkämpft. Bereits im Vorjahr wurden sie für gleichartige Erfolge mit der Silbernen Ehrennadel des LV geehrt, folgerichtig erhielten sie diesmal die Goldene Ehrennadel überreicht.

Die Vertreter des Angelvereins „Club de Peché“ waren die Abräumer an diesem Tag. Der ehemalige Angelverein der französischen Schutzmächte trat vor 20 Jahren nach Abzug der Alliierten aus Berlin dem VDSF LV Berlin-Brandenburg bei. Dafür erhielt der Verein nun die silberne Ehrenmedaille des Landesverbands.

Für langjährige Präsidiumsarbeit erhielt unser Vizepräsident Finanzen, Hagen Vilmar Plicht, die Silberne Verbandsehrennadel und eine entsprechende Ehrenurkunde VDSF überreicht.

Als langjährige Vorstandsmitglieder des „Club de Peché“ erhielten Lucien Martin und Jean-Pierre Candelier die Silberne Ehrennadel des VDSF.

Die obligatorische Entlastung des Präsidiums erfolgte nach Antrag des Kassenprüfers Georg Topka und einstimmig.

Nach einem Jahr Verbandsarbeit ohne Präsidenten stellte sich der Referent Öffentlichkeitsarbeit, Eckart Keller, als Kandidat für das Präsidentenamt zur Verfügung und wurde geheim mit 48 Ja- und 9 Neinstimmen gewählt.

Neue Präsidiumsmitglieder wur-



Die Delegierten verfolgen aufmerksam und konzentriert die Ausführungen des Präsidenten zur Satzungsänderung

den im Amt des stellvertr. Ref. Fischen, Sven Gelbke, und Peter Junkherr als Meeresportwart. Und nicht zuletzt haben wir wieder einen neuen/alten Schriftführer gewinnen können. Diese Tätigkeit übernimmt der Ref. Ausbildung, Malte Frerichs. Obwohl noch einige Positionen im Präsidium nicht oder unzureichend besetzt sind, scheint es mir gut aufgestellt und in der Lage zu sein, erfolgreich zu arbeiten.

Die anfangs erwähnten Anträge auf Satzungsänderung wurden aufgrund veränderter Vorschichtlagen im Komplex „Aufwandsentschädigungen und Gemeinnützigkeit“ erforderlich. Nunmehr muss jeder gemeinnützige Verein in seiner Satzung eine „Ermächtigung“ zur Zahlung von Aufwandsentschädigungen verankert haben, wenn er Auslagen pauschal erstattet. Fehlt diese Ermächtigung, so ist der Verlust der Gemeinnützigkeit die Folge, und das selbst bei Zahlung einer nur geringen Telefonkostenpauschale. Der Verlust der Gemeinnützigkeit hätte gerade für die kleinen Vereine schlimme, sogar existenzbedrohende Folgen. Denn in der Regel sind Genehmigungen oder Vermietungen mit dem Vorhandensein der Gemeinnützigkeit verknüpft, höherer Pachtzins für das Vereinsgelände oder gar Rückgabe des gekauften Grundstücks wären die zwangsläufige Folge. An dieser Stelle noch ein Appell an alle Vorstände, prüft daraufhin einfach mal eure Satzung. Die Frist zur Satzungs Korrektur läuft übrigens im Dezember 2010 aus. Klar, dass dieser notwendigen Satzungsänderung von den Delegierten, bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, ohne langwierige Diskussionen zugestimmt wurde.

Nun, zum Schluss noch eine persönliche Bemerkung des Verfassers: Der durchweg ruhige Versammlungsverlauf und die vielen interessierten Delegierten im Saal, das ist ein wenig Entschädigung für unsere umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit.

(ek)



oben: Der 1. Vorsitzende des SAV Gut Biß e.V. nimmt die Urkunde für die beste Jugendarbeit 2009 in Empfang  
unten: M. Fischer und K. Tröger (beide SAV 1947 e.V.) werden für ihre Leistungen im Castingsport geehrt



## Aalbesatz in der Havel

Der Bestand des „Europäischen Fluss-Aals“ ist in den vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten in ganz Europa, Kleinasien und Nordafrika stark zurückgegangen.

Für den Erhalt und den Schutz des „Europäischen Fluss-Aals“ sehen Wissenschaftler in dem regelmäßigen Besatz mit Jung- und Glasaalen eine notwendige Maßnahme diese Fischart auf Dauer vor dem Aussterben zu bewahren.

Gemeinsam mit dem Berliner Staatssekretär Dr. Benjamin-Immanuel Hoff setzte Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner am Mittwoch, dem 26. Mai 2010, 65.000 Jungaale (ca. 20 cm lang) in das berliner Havelgewässer ein. Mit fachkundigen Blicken verfolgten einige Berufsfischer und die Leiterin des Berliner Fischereiamt, Frau Susanne Jürgensen, diese Besatzmaßnahme, die gleichzeitig auch der Startschuss für die deutschen Aal-



Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Ilse Aigner und der Berliner Staatssekretär Dr. Benjamin-Immanuel Hoff beim Aussetzen der Jungaale

nagementpläne sein sollten. Die Finanzierung erfolgt jeweils zur Hälfte durch den Fischereifonds der EU und das Land Berlin.



Satzaaale kurz vor dem Weg in die Freiheit

## 5. Oberhavelner Castingturnier beim Club de Pêche.

Am 17.04.2010 fand wieder, diesmal kann man schon sagen, „traditionell“, das 5. Oberhavelner Castingturnier statt. Waren es im vorigen Jahr ca. 25 Teilnehmer, so sind in diesem Jahr die Teilnehmerzahlen schon wieder ordentlich gestiegen. Eingeladen waren sämtliche Oberhavelvereine sowie unser Freundschaftsverein von der Unterhavel, die Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.. Von den 39 gemeldeten Teilnehmern haben 35 am Wettkampf teilgenommen. Das sind im Ergebnis deutlich mehr Teilnehmer als bei manch anderem Castingturnier. Die Teilnehmer kamen aus insgesamt 9 Vereinen. Die gesamte Veranstaltung organisierte, wie in jedem Jahr unser



oben: Gedränge an den Startbrettern  
unten: Sportler im Gespräch über das Turnier



Castingsportwart W. Heller, unterstützt natürlich von vielen Helfern unseres Club de Pêche. Damit alles ordentlich und entsprechend der Castingsportregeln abläuft, wurden aus den teilnehmenden Vereinen einige lizenzierte Schiedsrichter gebeten, die Veranstaltung zu überwachen und die einzelnen Auswertungen zu übernehmen. Hier sind besonders zu erwähnen der Sportfreund H. Kortstock, von der GBA Carpe Diem, sowie André und Benjamin Gaspers vom SAV Früh auf Tegel. Geworfen wurden die Disziplin 3 (Gewicht Präzision) und die Disziplin 4 (Gewicht Ziel). Nach dem Wettbewerb gab es einen reichhaltigen Imbiss, der zum Teil aus Startgeldern des Turniers, zum Teil aber auch aus der Clubkasse finanziert wurde. Nachdem alle gut gestärkt

## Neuer Referent Meeresfischen

**Peter Junkherr,**

Seit 1993 bin ich Einzelmitglied im VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. und seit 1999 Mitglied in der Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.. Beruflich bin ich bei der Rhenus AG als Maschinist im Kraftwerk Reuter West tätig, wo ich mich seit 2006 im Betriebsrat engagiere. Anglerisch ist für mich alles interessant, was eine Flosse hat, jedoch liegt mein Schwerpunkt beim Meeresangeln. Und wenn ich noch viel mehr Zeit hätte, dann würde ich die vermutlich auch nur mit Angeln verbringen. Aber mein Schichtdienst und meine Familie bremsen mich ein wenig aus, und das ist auch gut so!



Petri Heil

**Peter Junkherr**

## Studie zum Rückgang der Aalbestände

Das Instituts für Binnenfischerei (IfB) Potsdam e.V. bittet auf seiner Internetseite Angler um Mithilfe bei der Untersuchung des Rückgangs der Aalbestände. Hierzu ist unter [www.ifb-potsdam.de/aalfaenge/](http://www.ifb-potsdam.de/aalfaenge/) ein Formular zu finden, in dem Aalfänge erfasst werden sollen.

In diesem Zusammenhang sei auch nochmal daran erinnert bei gefangenen Aalen nachzuschauen, ob diese im Bereich des Afters eine rötliche Markierung haben. Auf diese markierten Aale gibt es eine Fangprämie, wenn man Sie beim IfB abliefern.

**(mf)**

und die Ergebnisse fertig ausgewertet waren ging es an die Siegerehrung. Bester Werfer des Turniers war Thorsten Waschnig von der SAV 1947 e.V., der 204 Punkte erzielen konnte. Ihm folgten auf Platz 2 Michael Lossack vom AV Posenkicker mit 180 Punkten und auf Platz 3 Benjamin Gaspers mit 169 Punkten, der bei dem Turnier für den Club de Pêche startete. Das erfolgreichste Team kam zu meiner großen Freude aus unserem Verein und bestand aus den Sportfreunden Jerome Richet, Benni und André Gaspers vor der GBA „carpe diem mit den Sportfreunden Benjamin Weiner, Horst Kortstock und Dirk Naudbus und der SAV 1947 e.V. mit den Sportfreunden Thorsten Waschnig, Markus Fischer und Patrik Kolpak. Die Stimmung war durchweg kameradschaftlich bis freundschaftlich, und alle Beteiligten wünschten sich spontan eine Fortsetzung dieser Breitensportveranstaltung. Somit ist dies uns, dem Club de Pêche, eine Verpflichtung, der wir gerne nachkommen. Frei nach dem Motto „Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung“.

Es grüßt,

**Euer havipli.**

## 90 Jahre „Angler-Club Klare Lanke“ 1920 e. V.

### Es war einmal...

Ja, es war einmal und zwar im Jahre 1919, als unsere Urgroßväter die gute Idee hatten nach dem ganzen Nachkriegs- und Konjunkturwirrwarr eine Zusammenkunft des Gedankenaustausches und des gemütlichen Zusammenlebens zu gründen.

Schnell stellte sich heraus, dass das Angeln von vielen eine schöne Freizeitbeschäftigung und sogar eine Leidenschaft ist. Es entstand der Angler-Club „Klare Lanke“ 1920 e. V., der in diesem Jahr gegründet wurde, und seit dieser Zeit an derselben Stelle angesiedelt ist.

In den 20`ziger Jahren wuchs unser Verein ständig nicht nur durch die steigenden Mitgliederzahlen, sondern es wurden auch die Genehmigung der Pachtverträge des Forstamtes und des Wasser- und Schifffahrtsamtes vollzogen. Durch die Sicherstellung der Verträge, dass wir nun ein festes „Zuhause“ haben, konnten zahlreiche bauliche Maßnahmen getroffen werden.

Zu dieser Zeit waren Baustoffe sehr knapp, sodass alles von den Mitgliedern besorgt und gespendet wurde. Es entstand eine kleine Hütte, die als Schutzraum diente und sanitäre Anlagen.

Die Angelveranstaltungen nahmen ständig durch die wachsende Beliebtheit zu. Auf den zur Verfügung stehenden Freiflächen fanden gemütliche Veranstaltungen statt, sodass schon Ende der 20` Anfang der 30` Jahre ein richtig schöner Anglerverein entstanden war.

In den Jahren von 1935-1945 konnten nur eingeschränkte Aktivitäten stattfinden.

Viele der Mitglieder mussten andere Interessen wahrnehmen, das Vereinsleben wurde aber trotz aller Schwierigkeiten weitergeführt.

Nach 1945 ist unser Verein dann auf eine sehr geringe Mitgliederzahl zusammengeschmolzen. Durch große Anstrengung der wenigen Mitglieder konnte Anfang der fünfziger Jahre der Wiederaufbau begonnen werden, und wieder standen uns

nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung.

Bis in die sechziger Jahre wuchs unser Verein wieder auf eine stattliche Mitgliederzahl und die finanziellen Mittel waren dadurch a. Es entstand ein sehr schönes Vereinshaus, eine schöne Vereinsanlage mit Bootssteigen.

Der Angelsport war wieder gefragt. So konnten unzählige Angelveranstaltungen durchgeführt werden. In zunehmendem Maß wurden Freundschaftsangeln mit Partnervereinen gepflegt.

Einen herben Rückschlag erlitten wir 1961, es wurde eine große Mitgliederzahl von uns durch die politischen Ereignisse getrennt. Die verbliebenen Mitglieder taten alles, den Verein aufrecht zu erhalten. Das Vereinsleben wurde intensiv weiter geführt, leider

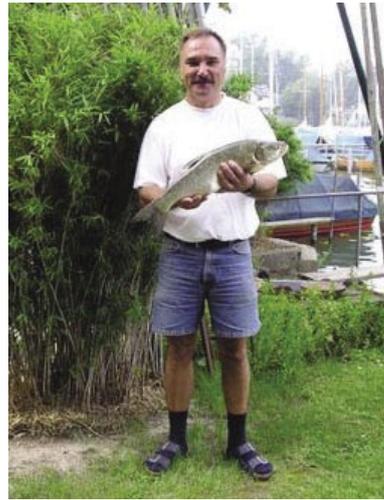
wurden die Finanzen wieder enger.

Durch große Anstrengungen des Landesverbandes und aller in West Berlin verbliebenen Vereine ging es wieder langsam weiter. Unser Anglerverein konnte sich in der gesamten

Schar anderer Vereine mit vielen errungenen Meisterschaften behaupten.

Die folgenden Jahre verliefen in voller Harmonie, wir konnten uns auf das Hegefischen und den Casting-Sport der Pflege unseres Vereinsgeländes und unseren Freundschaften widmen.

Ein großer Einschnitt in unser bis dahin ruhiges Vereinsleben kam im Jahr 1989, der damalige Senat hat aus nicht ganz nachvollziehenden Gründen etwa 1/3 unseres Vereinsgeländes beschnitten, um dort einen Surferverein unterzubringen. Trotz aller Bemühungen, Gespräche mit dem Senat mit den Surfern und der Inanspruchnahme



me einer Rechtsberatung konnten wir es nicht verhindern, dass der Senat das Grundstück anderweitig nutzen wollte. Es wurde ein überdimensioniertes Surferschiff direkt vor unseren Verein gestellt, alle Verhandlungen, das Schiff in eine andere Richtung zu stellen, verliefen erfolglos.

Die folgenden Jahre waren bestimmt

durch die Wiedervereinigung unseres Landes. Es konnten wieder neue Partnerschaften mit einigen Vereinen aus den Neuen Bundesländern geknüpft werden und wir freuten uns, in den Gewässern rund um Berlin angeln zu dürfen.



Im Laufe der Zeit haben wir unser Vereinshaus vollkommen restauriert. Wir haben einen Küchenbereich mit gemütlicher Sitzzecke, einen sehr schönen Clubraum mit Kamin. Seit dem Anschluss an das Kanalisationssystem der Wasserwerke wurden die gesamten sanitären Anlagen neu gestaltet.

In unserem Klubhaus finden ständig Veranstaltungen statt, das sind z. B. Vereinssitzungen, Geburtstage, Jubiläen, Fasching und auch Sylvesterfeiern.

Das traditionelle jährliche Heringessen findet immer im Februar nach einer Hochseeangelfahrt auf der Ostsee statt und gehört zum Saisonauftakt dazu.

Es könnte ja sein, dass jemand Lust verspürt, an einem idyllischen Ort gelegenen Angelverein kennenlernen zu wollen, der seine Hobby-Leidenschaft zum Angeln und zum Casting-Sport in freundschaftlicher Atmosphäre ausüben will, der ist bei uns herzlich willkommen und wendet sich bitte an:

Jürgen Dunkel, Tel.: 030 751 84 88 oder an

R.- Peter Ehrhardt, Tel.: 030 306 140 12, oder auf unserer Internetseite: [www.klarelanke.homepage.t-online.de](http://www.klarelanke.homepage.t-online.de)



## 75jähriges Jubiläum des Sportfischervereins Sandhausen e. V.

Am 1. April 1935 gründeten Sportangler aus Heiligensee unseren Verein. „Sandhausen“, eine Örtlichkeit in

Mitglieder äußerst engagiert waren und geholfen haben, wo sie konnten. Einige auch ganz besonders viel.

Auch der Castingsport wird zunehmend interessanter. Wir trainieren jedenfalls im Winter in einer kleinen Turnhalle oder auf der Wiese am Uferwanderweg, den wir jährlich von Müll säubern. Mal sehen, wann wir uns an Castingturniere herantrauen.

Am 10. Juni bricht eine Gruppe zum Hochseeanfeln nach Norwegen auf, wo wir die Meeresfische seit einigen Jahren auf Hitra ärgern (manchmal ärgern die Fische aber auch uns). Wir hoffen auf Petrus' Unterstützung.

Am 29. Mai 2010 haben wir im Vereinsheim des Wassersportclubs Grün Silber Orange unser 75jähriges Jubiläum

ist, war mit Frau und Tochter dabei. Wir haben uns über die netten Worte unseres frisch gewählten Präsidenten des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Sportfreund Keller, sehr gefreut, der uns im Namen von Bundes- und Landesverband die Ehrenurkunde überreicht hat. Geschenke haben uns auch die befreundeten Vereine Anglersiedlung Havelblick, AV Aalemann und GBA „carpe diem“ mit Glückwünschen und netten Worten übergeben. Sie werden einen Ehrenplatz im Vereinsheim erhalten. Mit dem AV Aalemann und der Anglersiedlung Havelblick verbindet uns eine langjährige Freundschaft mit jährlichen Vergleichshegefischen.

Der 2. Vorsitzende, Klaus Zuch, der in Vertretung des leider verhinderten 1. Vorsitzenden durch den Abend führte und die Jubiläumsansprache hielt, nutzte die Gelegenheit, unserem Sportfreund Robert Krings wegen herausragender Verdienste um den Verein die goldene Vereinsnadel zu verleihen. Sportfreund Gerhard Glawe, der sich auf Reisen befand, müssen um Mitternacht wegen des donnernden „Petri Heil“ die Ohren geklungen haben- er wurde 70 Jahre alt. Unser Jubiläum, das wir künftig immer mit dem Jahr der Karusche verbinden werden, war dank der grandiosen Vorbereitungen

unseres Sportfreundes Bernd Sturm und seiner Helfer/innen bestens gelungen, wozu auch Musik und Tanz sowie ein tolles Buffet beitrugen. Auf die nächsten 75 !

**Klaus Zuch**  
**2. Vorsitzender**  
**SFV Sandhausen e. V.**



Landesverbandspräsident E. Keller geht in einer kurzen Glückwünschrede auf die Bedeutung der Angelvereine und die ehrenamtliche Arbeit der engagierten Mitglieder ein, welches gerade in kleinen Vereinen besonders hoch ist.

Heiligensee, die meist nur Insidern bekannt ist, wurde Namensgeber. Der Verein war lange Jahre in den Schifferbergen ansässig, ehe das Vereinshaus nunmehr aktuell in der Sandhauser Str. 67 nahe der bekannten Badestelle „Tivoli“ zu finden ist. Während zu früherer Zeit die Mitgliederzahl auf 30 Sportfreunde begrenzt und ein Beitritt oft erst nach längerer Wartezeit möglich war, ist es heute schwierig, Nachwuchsangler zu finden – ein Problem, das viele Angelvereine haben. Offensichtlich ist die Neigung, sich an ein Vereinsleben zu binden, nicht mehr so ausgeprägt. Den Reiz hat der Angelsport, dem viele Menschen im In- und Ausland frönen, sicher nicht verloren. So ist es nicht verwunderlich, dass wir nur noch 17 Mitglieder sind. Dennoch: Angeln ist naturverbunden und macht Spaß. Und die Gemeinschaft steht zusammen.

Unsere Steganlage befindet sich unweit unseres Vereinshauses an der Enge der Oberhavel, wo früher das Warnschild „Nur 75 Meter bis zur Zonengrenze“ angebracht war. Das ist zum Glück Vergangenheit. Apropos Vereinshaus: Im vergangenen Jahr – 2009 – haben wir den Standort gewechselt und ein Pachtgelände gefunden, das uns die größten Geldsorgen genommen hat und den Fortbestand des Vereins garantiert. Bei der Renovierung des Hauses hat sich gezeigt, dass die

mit vielen Gästen und Sportfreunden aus befreundeten Vereinen gefeiert. Unser Alterspräsident, Herbert Trampler, konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Aber unser ältestes Mitglied, Sportfreund Jürgen Götz, der immerhin seit 1958 – also seit 52 Jahren – in unserem Verein



Stellvertretend für den 1. Vorsitzenden nimmt der 2. Vorsitzende Klaus Zuch die Ehrenurkunde des Landesverbands in Empfang



Sportfreund Robert Krings wird für hervorragende Verdienste um den Verein mit der goldenen Vereinsnadel geehrt

## Jugendhegefischen am Hohenzollernkanal 2010

Am 28.3.2010 trafen sich trotz Zeitumstellung 15 Jugendliche vom VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V., und 3 Jugendliche vom LAV Berlin e.V. bzw. LAV Brandenburg e.V., pünktlich um 6:30 Uhr am Halligweg zum alljährlich stattfindenden Jugendhegefischen am Hohenzollernkanal. Diese Wasserstrecke musste kurzfristig gewählt werden, da die Regattastrecke bereits vom LAV Berlin – Kader reserviert war. Nach begrüßenden Worten und einigen Erläuterungen zur Angelstrecke durch die LV-Jugendleitung wurden die Plätze verlost und die Fangbeutel ausgeteilt. Mit schnellen Schritten zogen die Jugendlichen mit ihren Betreuern zu den verschiedenen Sektoren. Die Sektoren der Kinderklasse und die Altersgruppe 12-14 Jahren befanden sich am Ufer der Kleingar-

tenkolonie gegenüber dem alten Siemens Kabelwerk. Die 15-18 Jährigen mussten hinter der Tegeler Brücke fischen. Der Grund hierfür war, dass in der Woche vor dem Hegefischen das Ufer entholzt aber leider nicht geräumt wurde. Somit waren einige Streckenabschnitte für die Jugendlichen nicht zu beangeln. Gehegt wurde in der Zeit von 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr. Trotz des verspäteten Frühlingserwachens wurde gut gefangen. Der Gesamtfang, welcher im Anschluss an das Angeln beim ausrichtenden Verein, dem AV Saatwinkel 1921 e.V. ermittelt wurde, betrug 57.200 g.

Alles war wie immer hervorragend vorbereitet, das Mittagessen wurde mit großer Begeisterung verputzt. Nach dem Essen wurden die Ergebnisse bekannt gegeben. Den 1. Platz in der Kinderklasse belegte Lätizia Schnitzlein vom AV Waldkater mit 4.950g. Reno Großmann vom AV Oderwerft e.V. Eisenhüttenstadt fing 7.540g und siegte damit in der Al-

tersgruppe 12-14. In der letzten Altersgruppe 15-18 brachte André Gaspers vom SAV Früh Auf Tegel 5.300g zur Waage, um sich den besten Platz auf dem Siegerpodest zu sichern. Gut gelaunt endete die Veranstaltung gegen 15.00 Uhr.

Im Namen der Jugendleitung möchte ich nochmals „Vielen Dank“ an den ausrichtenden Verein loswerden, der sich trotz der Tatsache, dass in diesem Jahr keine Jugendlichen des eigenen Vereins starten konnten, wieder mit dem gewohnten Eifer in die Durchführung der Veranstaltung gestürzt hat.

(ml)



links: ein Blick auf die Angelstrecke  
rechts: Lätizia Schnitzlein präsentiert ihren Fang



W. Zepke gibt als Berteuer seinem jungen Vereinskollegen noch ein paar Tipps



## Jugendnachtangeln 2010

### Auf der Jagd nach Aal Karpfen und Schleie

Gegen 17.00 Uhr trafen sich 15 Jugendliche und deren Betreuer zum diesjährigen Jugendnachtangeln beim AV Insulaner. Folgende Vereine waren durch Jugendliche und



Das Zeltlager der Freien Sportfischer



2 Jungangler des AV Plötze

den Gastgeber, vertreten durch den 1. Vorsitzenden des gastgebenden Vereins, Erik Rietz. Erik ließ es sich auch nicht nehmen den Jugendlichen noch einiges zum Vereinsgewässer, dem Rohrbruchteich in Hakenfelde zu erläutern wie zum Beispiel den Fischbestand und die besten Fangplätze. Danach wurden die Lunchpakete und Fangbeutel für die hoffentlich reichlichen Fänge ausgegeben. Nach einem üblichen Start, um 18.30 Uhr, setzten sich die Jugendlichen in Bewegung, um an die Angelstellen zu kommen. Kaum war eine geeignete Angelstelle gefunden hieß es „schnell die Angeln aufbauen“, denn um 19:30 Uhr erfolgte, wie zuvor abgesprochen der Angelbeginn. Von nun an hieß es für uns von der Jugendleitung also Thomas und mich von Zeit zu Zeit

bei unseren Rundgängen zu schauen, was sich an den Angelplätzen so tat und ob irgendwo Hilfe benötigt wird. Es stellte sich schnell heraus, dass es schwer war, Fisch zu fangen. Hier und da wurde mal eine Schleie gefangen, aber das war es auch. Selbst die Weißfische hatten anscheinend keine besondere Lust an den diversen verschiedenen Köder anzubeißen. Gegen 21:30 Uhr kam dann noch der Referent für Ausbildung M. Frerichs vorbei in der Hoffnung, einige gute Fotos von den bisherigen Fängen zu machen. Doch dies erwies sich als schwierig. Bei einem gemeinsamen Rundgang, die Dämmerung war schon recht weit fortgeschritten, konnten wir dann noch einen schönen Aalbiss beim „Zeltlager“ der Freien Sportfischer“ miterleben. Leider hat sich der Aal den Wurm einer Betreuer-Angel und nicht den eines Jugendlichen ausgesucht. Aber die Freude der Jugendlichen war trotzdem zu erkennen, als der Aal aus dem Wasser war (siehe Foto). Nach und nach wurde dann auch noch der



Der Aal bei den Freien Sportfishern

Fang des einen oder anderen weiteren Aals sowie einiger weiterer Schleien gemeldet, die aber zum größten Teil bei den Betreuern angebissen haben. Die Kälte zum Tageswechsel sorgte für einen Rückgang des Beißverhaltens und ein „unbequemes Verharren“ am Wasser. Morgens, nach einem idyllischen Sonnenaufgang kam Uschi Kortstock (Schatzmeisterin im Landesverband) als Ablösung für den Betreuer ihres Vereins, der GBA „carpe diem“ vorbei. Der Betreuer des Vereins, der bis morgens Vorort war, musste nämlich schnell zu seinem Verein auf die Insel Eiswerder fahren, da er an einem Bootsangeln des Vereins teilnehmen sollte. Somit war für ihn die schlaflose Nacht noch lange nicht zu Ende.

Es folgten noch mehr Versuche noch einen schönen Fisch zu landen, bis das Angeln um 8.00 Uhr beendet war. Nach und nach erschienen die Jugendlichen sowie ihre Betreuer im Vereinsheim des AV Insulaner und stärkten sich beim Frühstück. Anschließend fand die Ehrung der Fänger statt. Leider mochten die Fische die Köder der Betreuer lieber als die der Jugendli-

chen. So fing der beste Senior 13 Schleien und einige Weißfische. Die drei Teilnehmer aus der Kinderklasse hatten kein Glück beim Fischen, da keiner von ihnen einen Fisch fing. Schade, aber Jungs und Mädels drängt bitte eure Betreuer euch zu zeigen, was sie anders gemacht haben, damit es im nächsten Jahr besser klappt! In der Altersgruppe 12-14 Jahre konnte sich Oliver Raehse vom AV Posenkieker den 1. Platz mit 2440g sichern. Der schwerste Fisch wurde ebenfalls von ihm gefangen und war unerwartet ein Brassen von 1630g, welcher untypisch für dieses Gewässer ist. Nur in der Altersgruppe 15-18 Jahren fingen die meisten etwas. Sieger in dieser Gruppe war André Gaspers vom SAV Früh Auf Tegel mit einem Gesamtfanggewicht von 5540g (darunter waren 2 Aale, 2 Schleien und Weißfisch). Es scheint, dass der Winter in diesem Jahr keinen so großen Einfluss auf dieses Gewässer hatte. Die Veranstaltung wurde um 09.15 Uhr mit einem kräftigen Petri Heil beendet. Die Jugendleitung hofft, dass es trotzdem den Jugendlichen Spaß gemacht hat und



Diese Schleie leutete für André Gaspers die Beißzeit ein

im nächsten Jahr vielleicht mehr daran teilnehmen werden. Ein Dankeschön für das Bewirten und die Möglichkeit, die Jugendlichen an das Gewässer heranzulassen, geht an den ausrichtenden Verein AV Insulaner.

(ml)

## Jugendleiterseminar „Jugend in der Meeresfischerei – Theorie und Praxis / Anfertigen von Meeresvorfächern und deren praktische Anwendung“

Während der letzten Jugendleitertreffen war das Meeresfischen ein oft genanntes Thema. Demzufolge lud die Bundesjugendleitung zu einem Seminar ein, wo das Thema „Jugend in der Meeresfischerei – Theorie und Praxis“ den Jugendleitern aus den Landesverbänden nahe gebracht wurde.

Am Donnerstagmittag, den 11.3.2010 fuhr die Jugendleitung zum VDSF - Lehrgang nach Warnemünde zur neu gestalteten Jugendherberge. Dieser Ort wurde für das Seminar gewählt, weil die Bundesjugendmeeresstages im Herbst 2010 dort auch stattfinden sollen.

Um 19:00 Uhr fand das gemeinsame Abendessen statt, dabei wurden erste Neuigkeiten aus den Landesverbänden rege ausgetauscht. Die offizielle Begrüßung erfolgte eine Stunde später.

Anschließend wurden gleich die möglichen Techniken des Kutterangelns (Pilken und Naturköderfischen) von Sönke und Rene Fries, erfahrene Meeresangler vom Bergedorfer Angelverein, vorgestellt. Bevor die Teilnehmer des Seminars spezifische Vorfächer für das Kutterangeln bastelten, (s. Skizze) wurde das Thema „Erste Hilfe – Richtiges Verhalten während des Kutter-/ Bootsangelns“, durch Werner Efferoth vom Rheinischen Fischereiverband 1880 vermittelt.

Danach hieß es schnell schlafen, da am nächsten Morgen die Ausfahrt mit einem Kutter geplant war. Punkt 7:00 Uhr hieß es dann „Leinen los“ an

Bord der MS Zufriedenheit. Einige Teilnehmer hatten Probleme mit dem Seegang, der den Kutter schon nach der Hafenausfahrt Warnow mit rollenden Wellen in Empfang nahm.

Während der Kutterfahrt wurden die Teilnehmer mit praktischen Übungen zum Verhalten bei Verletzungen, die während einer Kutterausfahrt/Bootsfahrt stattfinden könnten, eingewiesen. Anschließend wurde die Möglichkeit genutzt, die am Vortag gebastelten Vorfächer auszuprobieren. Leider war das Fangergebnis nicht besonders gut, da das Wetter nicht mitspielte und ein ruhiges Fischen unmöglich machte. Es wurde nur ein Dorsch gefangen. Nach dem Abendessen fanden Diskussionen zu den praktisch selbst gemachten Erfahrungen während der Kutterfahrt statt.

Am nächsten Morgen wurden nach dem Frühstück folgende Themen besprochen: „Brandungsangeln“ und „Richtiges Verhalten bei Unfällen am Strand“. Dabei wurden auch Brandungsvorfächer gebaut, hier gab es nützliche Tipps und Erklärungen, z. B. Gebrauch von Hakenclips, die den Haken zuverlässig freigeben und den Köder beim Auftreffen auf die Wasseroberfläche schützen. Zum Abend trafen sich alle Teilnehmer am Strand, um das Theoretische in die Praxis umzusetzen. Da es jedoch sehr schnell stürmisch wurde, konnte das Brandungsfischen nicht lange stattfinden und wurde abgebrochen. Stattdessen wurde in der Jugendherberge über zukünftige Veranstaltungen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Viele Teilnehmer gingen früh schlafen, da am nächsten Tag

die Heimfahrt angetreten werden sollte.

Sonntagmorgen, nach dem Frühstück, wurde das Seminar beendet und die Teilnehmer fuhrten zurück nach Hause.

Anmerkungen der Jugendleitung:

Diese Seminare sind für uns Jugendleiter besonders wichtig, da dort nicht nur, wie man vielleicht denkt munter zusammen geangelt und gequatscht wird, sondern mit den Jugendleitern der anderen Landesverbände über spaßige / ernste Erlebnisse und Erfahrungen aus der Jugendarbeit berichtet und diese ausgewertet werden. So kann man auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen, den wir auch gerne an die Jugendleiter unserer Mitgliedsvereine weiter geben.

Wer Interesse daran hat, wie man Brandungs- bzw. Pilkvorfächer selber bastelt, kann sich nach Absprache als kleine Gruppe über die LV Geschäftsstelle an die Jugendleitung wenden. Wir sind gerne bereit, unser Wissen im Rahmen eines LV-Jugendseminars oder für eine Vereinsjugendgruppe weiter zu geben.

(ml)



Die Jugendleiter vom Basteln von Brandungsvorfächern

## Krebse! Die, die mit den Scheren verführen!

Krebsimitationen!

Bei jedem Raubfisch stehen die gepanzerten und mit Scheren bewaffneten Krebse weit oben auf der Speisekarte. Sie stellen für den Raubfisch eine hervorragende Nahrungsquelle da, denn Krebse sind wahre Eiweißbomben!

Also sollten wir als Raubfischangler auch mal mit Krebsimitationen fischen, wenn auch Krebse in einem Gewässer vorkommen. Ob in einem Gewässer solche Eiweißbomben ihr Unwesen treiben, sieht man meist im Flachwasser, denn oft sieht man dort vom Krebs abgeworfene Panzer, oder sogar lebende bzw. tote Krebse. Man kann davon ausgehen, dass in fast jedem Fluss, oder in Seen die von Flüssen gespeist werden, solche Scherenträger, meist ist es der amerikanische Flusskreb, der wahrscheinlich in Wassertanks von Schiffen nach Deutschland kam, herum wuseln.

Aber welcher Köder stellt am besten einen Krebs da?

Im Folgenden möchte ich mal vier Varianten von Krebsimitationen vorstellen und erklären, für welchen Einsatzbereich sie am besten geeignet sind:

### Am Grund mit Jigkopf

Zum einen den Keitech Hog Impact. Er ist zwar eigentlich keine Krebsimitation, aber an einem



Der Hog Impact von Keitech ist am Fransen Jig (Rubber Jig) zur kälteren Jahreszeit am GUND sehr fängig

Fransenjig stehen die beiden dicken Fühler nach oben und imitieren somit einen Krebs in Abwehrhaltung, denn ein

Ein Barsch von 41cm mit einem 3,5" Hog Impact

Krebs stellt sich bei Gefahr auf seine Hinterbeine und präsentiert seine Scheren. Und genau das passiert, wenn man den Hog Impact an einem Fransenjig als Trailer präsentiert und der Fransenjig am Gewässergrund aufschlägt.

### Am Finesse Rig

Wenn man keinen Fransenjig benutzen möchte sonder den Köder lieber am Jigkopf, Texas-, Carolina-, oder Dropshotrig benutzen möchte, dann sollte man zu den Reins Ring Shrimps greifen!

Die Ring Shrimps bestechen durch ihre



Der Ring Shrimp von Noris mit seinen dünnen langen Scherenarmen, die langsam zu Boden sinken.

extrem langen und filigranen Armen, an denen die Scheren sitzen. Diese Ärmchen bewegen sich schon bei geringsten Köderaktionen oder bei der geringsten Strömung verführerisch. Leider sind die filigranen Ärmchen sehr empfindlich und reißen schnell ab. Das bedeutet für uns Angler, dass oft schon ein heftiger Biss ausreicht, um eines der Ärmchen abzureißen. Ich nehme es aber gerne in Kauf, denn ich habe noch nie ein Krebsimitat gesehen, das eine so perfekte Abwehrhaltung einnimmt wie der Reins Ring Shrimp. Diese perfekte Haltung nimmt er durch die, vor den Scheren sitzenden, aus Ringen bestehende Einheit ein. Diese Ringe gewährleisten eine Ansammlung von kleinen Luftbläschen, die den Scheren Auftrieb verleihen und sie nach oben zeigen lassen. Außerdem vergrößern die Ringe den Wasserwiderstand und lassen somit die Scheren viel langsamer zum Grund sinken als den Körper. Durch den hinzugefügten Flavour riechen und schmecken die Köder dem Fisch auch noch verführerisch, sodass ein Barsch kaum noch widerstehen kann.

### Robust zwischen Ästen

Wer mit dem Texas-Rig, oder mit einem Weedless – Jigkopf im Cover (im Wurzelwerk oder zwischen Ästen) fischen will, oder muss, der sollte auf den DEPS Deathadder Hog zurückgreifen. Dieser Köder ist recht schlank, besitzt keine filigranen Ärmchen, die sich im Dickicht verheddern könnten, und besteht aus einer recht harten Gummimischung, die jedoch weich genug ist, um ein hervorragendes Köderspiel zu ermöglichen.



Der Deathadder Hog von DEPS: sehr robust aber trotzdem beweglich

Auch hier stehen die Scheren, beim Aufschlagen auf den Gewässergrund, nach oben.

Aber nicht immer möchte man ein Krebsimitat beschwert den Fischen servieren.

### Leicht serviert - gut präsentiert

Hier benutze ich den Noris Composite Twin. Dieser Köder besteht aus einer sehr schweren Gummimischung. So reicht alleine das Eigengewicht des Köders aus, um den Köder auf Weite zu bringen. Was diesen Köder ausmacht, ist allerdings nicht sein komisches Aussehen, sondern seine Swim-Back-Action. Das bedeutet, dass der Köder nach dem Anheben vom Grund wieder vom Angler weg schwimmt und am besten direkt vor ein großes Fischmaul. Und mal ehrlich, welcher Fisch kann einem Köder widerstehen, der ihm direkt vor das Maul schwimmt?

Diese Swim-Back-Action wird durch das sehr schwere und breite Hinterteil, des Composite

Twins ermöglicht. Man erzielt die perfekte Swim-Back-Action aber nur, wenn man den Köder von vorne auf einen Offsethaken aufzieht. Diese Swim-Back-Action ist auch sehr hilfreich um den Köder unter einen Busch, zwischen Wurzeln, oder in einen, unter Wasser liegendem Baum hinein schwimmen zu lassen. Wenn man die Absinkphase verkürzen möchte, da man vielleicht im recht tiefen Wasser fischt, oder diesen Köder auch im Fließgewässer fischen möchte dann kann man die mitgelieferten Nailsinker, das sind Nägel aus Blei, hinten in den Köder schieben, somit ist der Köder schwerer und er sinkt der Köder auch schneller ab. Da man diesen Köder recht passiv führt, das bedeutet man zupft ihn nur sehr zaghaft und sehr langsam zu sich heran bzw. man lässt den Köder auch einfach mal ein paar Sekunden lang am Boden liegen spielt das Flavour und das mit in



Der Composite Twin von Noris. Wegen der Swim-Back-Action ködert man ihn so an, dass das Hakenöhr an zwischen den Scheren liegt.

der Gummimischung eingebrachte Salz eine wichtige Rolle. Der Geruch und Geschmack macht den Köder noch natürlicher und lässt selbst alte, damit oft große und auch scheue Fische zupacken! Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Krebsimitationen auf dem Markt, aber ich wollte einmal die Krebsimitationen vorstellen, mit denen ich schon erfolgreich war und vor allem auch einmal aufzeigen, dass es durchaus Sinn macht verschiedene Köder in seinem Sortiment zu haben, die dasselbe darstellen sollen und für welchen Einsatz sie besonders geeignet sind.

(Steven Behm)

[www.barsch-fanatic.de](http://www.barsch-fanatic.de)



## 1. Landesverbands- Uferhegefischen 2010 am Hohenzollernkanal



Morgendliches Treffen am Gewässer

Bevor ich so richtig zum Thema komme, stelle ich mich erst einmal vor, damit der Leser weiß, wer den nachfolgenden Bericht verzapft hat.

Also mein Name ist Sven Gelbke vom AV Edelfisch 1951 e.V.. Ich habe mich am 20.03.2010 bei der Delegiertenversammlung zur Wahl des stellvertretenden Referenten fürs Fischen gestellt. Ich vertrete die Auffassung, man soll nicht „nur“ kritisieren und meckern, sondern auch zeigen, dass man etwas besser machen kann. Also da meldete ich mich nun und wurde prompt gewählt.



Jetzt kann das Angeln beginnen

Am 06.04.2010 war mein erster Einsatz an der Seite von „Heide“ (Christian Heidenreich, Ref. Fischen des LV Berlin-Brandenburg) bei der Helferbesprechung für das 1. Uferhegefischen und Casting am Hohenzollernkanal, welches am 10.04.2010 stattfinden sollte.

Das Treffen fand beim ausrichtenden Verein, AV Insulaner e.V., statt. Dort wurden die Helfer der teilnehmenden Vereine mit den organisatorischen Aufgaben am Wasser vertraut gemacht. Wie z.B. Betreuung der Angler bei Unklarheiten oder Einsammlung des Mülls

bei der obligatorischen Uferreinigung. Ich, für meine Person, durfte Heide vor Ort vertreten, damit er auch mal mitmachen und Fische überlisten konnte. Eine Anmerkung vorweg, er konnte mithalten!

Am Veranstaltungstag trafen wir uns am Hohenzollernkanal, Höhe Mäkeritzbrücke /Flughafenbrücke, das offizielle Treffen war um 6:30 Uhr. Pünktlich erschienen die 25 Angelbegeisterten aus 6 Angelvereinen, welche nur so voller Tatendrang strotzen. Endlich, nach der langen kalten Winterperiode die Angel wieder in die Hand nehmen und den Fischen nachzustellen, das wollten sie alle.

Nach dem der Referent Fischen all die Formalitäten wie Ausgabe der Angelkarten und Bekanntgabe der Richtlinien des Hegeauftrages erledigt hatte, wurden die Angelplätze zugewiesen. Diese waren in der Zwischenzeit von Helfern des ausrichtenden Vereins markiert worden. Jeder Angler bekam dann noch seinen Fangbeutel für die zu fangenden Fische und natürlich den Müllbeutel in dem der Unrat, welcher die Natur am Angelplatz verunreinigt abtransportiert werden sollte. Denn der Umwelt- und Naturschutz geht schließlich jeden an und wir Angler freuen uns auch über einen sauberen Angelplatz.

Nachdem nun die Plattformen und die Angeln aufgebaut waren, ging es endlich um 8:30 Uhr los. Es dauerte nicht lange, da wurden von den ersten Anglern, die ersten kleinen Plötzen und Brassen (Bleie) aus dem Wasser gezogen. Aber im Laufe der Zeit stellte sich heraus, dass das Fangen der genannten Hegefische nicht so einfach blieb. Leider

waren die zwischenzeitlich am Futter interessierten Ukeleis auch auf die Angelköder gierig, so dass es schwer war den Köder an die Zielfische Plötzen, Bleie, Güstern und Barsche zu bringen. Aber immerhin wurden im Laufe der Zeit doch einige große Bleie, bis 1400g, gefangen. Leider gingen auch viele verloren, da die Fische sehr vorsichtig bisßen und Strömungs- und Windverhältnisse ungünstig waren.

Um 12:30 Uhr war dann mit dem Angeln vorbei und die anfangs aufgebauten Geräte wieder verstaut. Es ging dann zum ausrichtendem Verein AV Insulaner e.V., wo dann das Castingturnier durchgeführt wurde. Hier wurden auch die gefangenen Fische gesammelt, gewogen und statistisch erfasst. Nach kurzer Zeit hatte dann der Computer die kompletten Ergebnisse berechnet und zur Ansicht bereitgestellt. Vor der Bekanntgabe der Ergebnisse wurde noch gegessen. Für alle Teilnehmer und Helfer standen Schweinebraten, Hackbraten, Würstchen sowie Kartoffeln, Kartoffelsalat und Soße auf dem Buffet bereit. Da alles aufgegessen wurde muss es folgerichtig wohl auch allen geschmeckt haben.

Dann wurden die Fang- und Castingergebnisse bekannt gegeben. Bei Till Schwarz von der WVR gingen die meisten Fische an den Haken, er konnte ein Fanggewicht von 6210 g vorweisen. Die Teilnehmer SAV Oberhavel erzielten die beste Mannschaftsleistung. Insgesamt konnten bei dieser Hegemaßnahme 53500 g Weißfisch dem Hohenzollernkanal entnommen werden, das entspricht einem durchschnittlichen Fanggewicht von 2140 g/Teilnehmer.

Fazit: Es war eine durchaus gelungene Veranstaltung, was nicht zuletzt auch auf die tolle Organisation des AV Insulaner e.V. zurückzuführen ist. Dafür an dieser Stelle mein aufrichtiges „Danke“.

So mehr habe ich nicht zu berichten. Petri Heil bis zum nächsten mal am oder auf dem Wasser

**(Sven Gelbke)**



Nun müssen sie nur noch anbeißen



Teils hielt sich die Sonne während des Angelns ehr zurück

## Alljährliches LV-Bootshegefischen auf der Oberhavel

Ausrichter bzw. Gastgeber war die Gesellschaft Berliner Angler "carpe diem" e.V. (Nutze den Tag)

Treffen war ab 05:30 Uhr auf dem Gelände der GBA "carpe diem" e.V., Eiswerderstr.11-15, wo schon fleißige Helfer Kaffee und etliche belegte Brötchen für das leibliche Wohl vorbereitet hatten, also es konnte nur ein „guter Tag“ werden.

Ort des Hegefischens mit anschließendem Casting war die Oberhavel, welche sich in mehrere Fanggebiete (1 – 11) aufgeteilt wurde. Bei der Auslosung des Hegebereiches wurden dann die Gebiete 3,4 und 5 gewählt. Der Veranstalter, der Verband Deutscher Sportfischer Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. hatte laut Hegeauftrag dem Gewässer Plötzen, Bleie, Güstern und Flussbarsche zur Bestandsregulierung zu entnehmen.

An dieser Veranstaltung nahmen 18 Vereine mit insgesamt 59

Teams teil, jedes Team bestand aus 2 Anglern, von denen jeweils einer seine Fertigkeiten im Umgang mit der Wurfangel im anschließenden Castingturnier unter Beweis stellen musste.

Terminiert war das Hegefischens von 08.30 bis 12:30 Uhr, das Castingsportturnier fand im unmittelbaren Anschluss an das Fischen auf dem Gelände des SAV Blei Oberhavel statt.

Bevor es aufs Wasser zum Angeln gehen konnte, mussten noch die obligatorischen Formalitäten erledigt werden. Alle Teilnehmer mussten Ihre gültigen Erlaubnispapiere vorlegen und bekamen Ihre Fangbeutel ausgehändigt, in den der gefangene Fisch zur Auswertung zu bringen war.

Nach Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der GBA „Carpe diem“ e.V., Horst Kortstock, machte der Ref. Fischen des Veranstalters, Christian Heidenbreich, noch einmal



Die Boote warten auf die Abfahrt zum Angeln

deutlich, welche Vorschriften und Verhaltensregeln auf dem Wasser und beim Angeln zu beachten sind. Insbesondere nannte er die zu fangenden Fischarten, sprach deren Behandlung nach dem Fang an, bat um Beachtung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bei der Anfahrt ins Fanggebiet. Danach ging es endlich los.

Es fuhren zwei Kontrollboote in die Fanggebiete vor raus, welche nicht überholt werden durften, denn es gibt immer wieder Bootsführer die Angst davor haben, nicht schnell genug an „ihren“ Angelplatz zu kommen. Diese waren leider dieses mal auch wieder dabei. In der Folge war das Fahrwasser so stark aufgewühlt, dass die kleineren Boote Mühe hatten, kein Wasser überzunehmen.

Das Wetter hatte es an diesem Tag, mit ca. 8°C, gut mit uns gemeint, es gab keinen Regen und der Wind war auch nur schwach. Die Fische aber wollten nicht so

beißen, wie es einige Angler sich erhofft hatten, und so wechselten schon nach gut einer Stunde einige Angler die Angelplätze. Einige taten dies in langsamer Fahrt mit Rücksicht auf ihre Mitstreiter, andere wiederum fuhren, als ob der Teufel hinter ihnen her war. Das muss nicht sein, wir werden in Zukunft darauf besonders achten.

Um 12:30 Uhr war das Hegefischen beendet und alle Angler gaben Ihren Fang zur Auswertung beim Ausrichter ab.

Dort wurden die Fänge gesichtet, gewogen und statistisch erfasst, und die Angler tauschten ihre Kopf- gegen die Castingrute.

Nach dem Fischen und dem Casting ging es zum erholsamen Teil über, die Teilnehmer und die Helfer wurden versorgt. Schnitzel mit Kartoffeln und Gemüse, als



Nachtisch ein Becher Joghurt, das stimmte auch schnell die nicht so erfolgreichen Hegefischer wieder ein wenig froh. Und sicherlich fanden sich auch ganz schnell Erklärungen dafür, warum es nun gerade an diesem Tag nicht so richtig gelaufen ist.

Wie immer hatten sich beim Wiegen manche Erwartungen

in Luft aufgelöst, aber es kamen auch bemerkenswerte Fänge in die einzelnen Fangbeutel. So zum Beispiel ein gemeines scharfes Brotmesser! Auf welchen Köder mag dieses wohl gebissen haben? Diese Frage konnte keiner beantworten. Aber Spaß beiseite, das Wiegeteam hatte richtig Glück beim Sortieren des Fanges, es hätte sich an dem Messer auch

richtig unangenehm verletzen können.

Nachdem das Wiegen beendet war, sollte der Computer die Daten auswerten. Leider war auch in dieser Maschine ein Fehler teufel drin, welcher Ergebnisse vom

Casting unterschlug, sodass bei der Bekanntgabe der Ergebnisse während der Übergabe von Ehrengaben ein kleines bis fast großes Desaster entstand. Zum Glück konnte man mit Verständnis der Castingsieger den Fehler kompensieren, und so haben schließlich alle ihre Ehrengaben erhalten.

Beste Heger waren mit einem Fanggewicht von 25920gr. das Bootsteam von Früh auf Tegel, Christian Lucas und Wolfgang Franz. Es folgten die Sportfreunde von AV Union mit 23820gr Michael Gerth und Andreas Kurth, sowie

das Team von AV Einigkeit, Carsten Halfenberg und Kay Fettchenhauer, mit 21430gr.

Das Castingturnier gewannen Thomas und Benny Gaspers vom SAV Früh auf Tegel, mit 94 von 100 möglichen Punkten.

Platz 2 belegten Detlef Weiß und Harry Reichert (SAV Blei Oberhavel) mit 90 Punkten und Platz 3 erreichten Bernd Kaaz und Dirk Naudbus von der GBA „carpe diem“.

Die Gesamtsieger des Bootsfishens wurden, Detlef Weiß und Harry Reichert, AV Blei Oberhavel e.V.. Auf den Plätzen folgten Benjamin Weinert und Klaus Kleinke von der GBA „carpe diem“ e.V., sowie Reiner Sondergeld und Helmuth Zabel, AV Einigkeit e.V.. Herzlichen Glückwunsch vom Veranstalter und der Redaktion!

Tja, dann fehlt nur noch dem Ausrichter „Danke“ zu sagen für seine sehr gute Bewirtung und deutlich wahrnehmbare Gastfreundschaft.

Und nun noch eine etwas kritische Anmerkung:

Ich danke allen Beteiligten, die mitgeholfen haben, die Veranstaltung stattfinden zu lassen.

Leider gibt es immer wieder Sportfreunde, welche umgehend nach der Bekanntgabe der Ergebnisse die Veranstaltung verlassen, sodass es kaum die Möglichkeit gibt, eine feierliche Stimmung aufkommen zu lassen, und so auch für einen würdigen Rahmen bei Ehrung der Angler zu sorgen. Denn diese sind zu recht stolz auf ihre Leistungen und haben es verdient, im Rahmen aller Teilnehmer geehrt zu werden.



An der Castingbahn wurden aufmerksam die Würfe der Konkurrenz beobachtet und die eigenen Chancen ausgerechnet.

**Sven Gelbke**

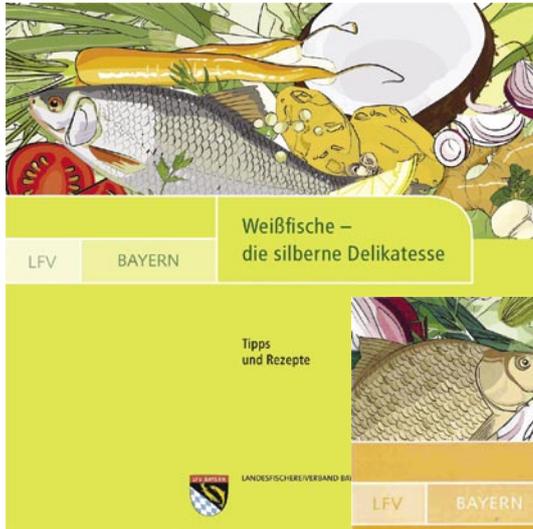
**Stellvertretender Referent Fischen**

## Weißfische – die silberne Delikatesse

### Tipps und Rezepte

Landesfischereiverband Bayern (Hrsg.)  
46 S., 2006, LFV Bayern e.V. München  
Preis: 1,45 EUR (gegen Briefmarken)  
Die Broschüre enthält einen einleitenden Teil, in dem einige Weißfischarten kurz vorgestellt werden. In anschaulichen Zeichnungen und kurzen Texten wird eine Anleitung zur Verarbeitung von Weißfischen gegeben, d.h. es wird erklärt, wie man sie schuppt, säubert, filetiert und spaltet. Dafür, dass auch der Genuss der Fische auf dem Teller gelingt, sorgt die nächste

Seite, auf der in gleicher Art und Weise auch noch das richtige Zerteilen des gebratenen oder gedünsteten Fisches dargestellt wird. Bevor es dann zu den Rezepten geht, werden noch ein paar zum Fisch passende Kräuter und Getränke vorgestellt. Der Rezeptteil gliedert sich in fünf Kategorien, denen jeweils ein kurzer erläuternder Text vorangestellt



wird, z.B. zum Thema „schnelle Küche“. Die einzelnen Rezepte enthalten eine Zutatenliste sowie eine kurze Beschreibung der Zubereitung. Wer vor der Lektüre dieses Heftes noch kein Weißfischesser ist, wird es anschließend bestimmt werden.

Das Heft kann gegen Portokosten direkt im Onlineshop des LFV-Bayern e.V. bestellt werden (<http://www.lfvbayern.de/shop/broschueren--schriftenreihe/>)

(Th. Struppe)

## Fischen & Genießen

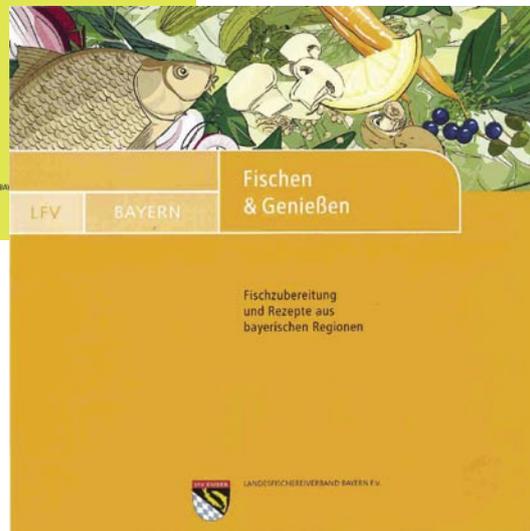
### Fischzubereitung und Rezepte aus bayerischen Regionen

Landesfischereiverband Bayern (Hrsg.)  
66 S., 2009, LFV Bayern e.V. München  
Preis: 1,45 EUR (gegen Briefmarken)  
In dieser Broschüre wird das Fischen und die anschließende Verwertung anschaulich dargestellt. Einleitend wird auf Fisch als Nahrungsmittel und seine Haltbarkeit eingegangen. Hinweise für Angler zum richtigen Umgang mit ihrem Fang und Erläuterungen in Abbildungen und Texten zur Verarbeitung und den dazu benötigten Geräten folgen. Für den Kochlaien werden anschließend die verschiedenen Zubereitungsarten wie Kochen, Pochieren, Braten etc. erklärt.

Die eigentlichen Rezepte sind nach den Regionen Bayerns, z.B. Main, Donau, Bodensee, geordnet. Sie enthalten eine Zutatenliste und eine Beschreibung, nach der es durchaus auch dem Kochanfänger gelingen sollte, seinen Fang oder seinen erworbenen Fisch lecker zuzubereiten. Um ein Rezept zu testen, geht's jetzt zum Angeln!

Das Heft kann gegen Portokosten direkt im Onlineshop des LFV-Bayern e.V. bestellt werden (<http://www.lfvbayern.de/shop/broschueren--schriftenreihe/>)

(Th. Struppe)



## Fischfrikadellen

Hauptbestandteil dieses Rezeptes ist, wie sollte es anders sein, Fisch. Für die Frikadellen nehmen wir 1kg Brassenfilet vom Rücken (siehe Skizze), da dort das Verhältnis von Fleisch zu Y-Gräten am besten ist. Zum Schwanz hin nimmt der

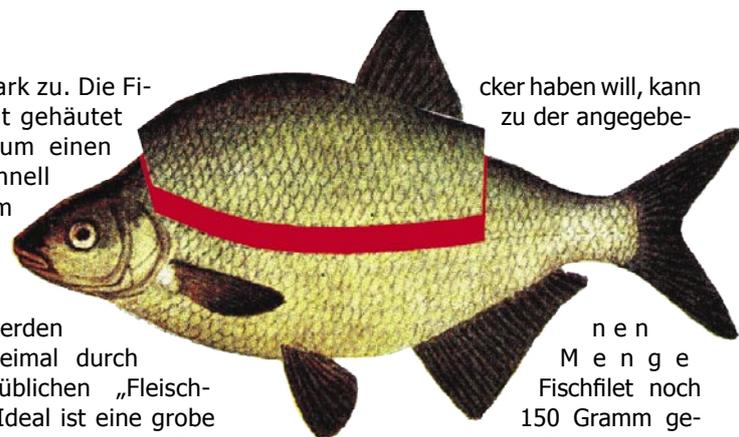
Anteil an Y-Gräten stark zu. Die Filets sollten unbedingt gehäutet sein, da die Haut zum einen den Fleischwolf schnell verstopfen und zum anderen der Fischmasse eine unschöne Farbe verleihen.

Die Filets werden mindestens zweimal durch einen handelsüblichen „Fleischwolf“ gedreht. Ideal ist eine grobe Lochung mit 5mm und anschließend eine feinere mit 3mm. Dabei bleiben die Gräten an der Lochscheibe hängen oder werden teilweise zerkleinert und sind dann nicht mehr spürbar.

Der Fischmasse anschließend 3 große Eier, 2 kleine Tassen Semelmehl, 2 Teelöffel Salz, 1/2 Teelöffel Pfeffer und 1 große Zwiebel untermischen.

Wer seine Frikadellen besonders le-

cker haben will, kann zu der angebe-



nen  
Menge  
Fischfilet noch  
150 Gramm ge-

mischtes Hackfleisch hinzufügen. Das verbessert die Bindung der Masse und verfeinert den Geschmack. Dem Anfänger empfehlen wir anfangs auf Fischgewürze zu verzichten, da das Brassenfleisch einen hervorragenden Eigengeschmack aufweist. Mit Fischgewürzen kann man dann ja bei den nächsten Frikadellen immer noch probieren.

Guten Appetit

(ek)



## Kostenlose Jahresanglerlaubnis Küstengewässer M-V für Schwerbeschädigte

Da in letzter Zeit einige Anfragen an unsere Landesverbandsgeschäftsstelle betreffend der Angelerlaubnis für die Küstengewässer in Mecklenburg-Vorpommern gestellt wurde, fiel mir ein interessanter Abschnitt im Mecklenburger Fischereigesetz auf. Wer unter die Bedingungen nach § 7 Abs. 7 LfischG M-V fällt, erhält die Jahresanglerlaubnis für Küstengewässer kostenfrei. Nach einem Telefonat mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei (LALLF M-V) in Rostock wurde mir dies bestätigt. Bedingung hierfür ist allerdings, dass der Antrag mit einer Kopie des Schwerbeschädigtenausweises per Post an das LALLF M-V gesendet wird. Die Papiere (auch der Schwerbeschädigtenausweis) muss dann beim Angeln mitgeführt und auf Verlangen der Fischereiaufsicht vorgelegt werden.

Näheres siehe Link: <http://www.lallf.de/Geb-Entg-fuer-Angler.297.0.html>

(ml)

## Das Präsidium gratuliert Heinz Pelzer zum 80. Geburtstag

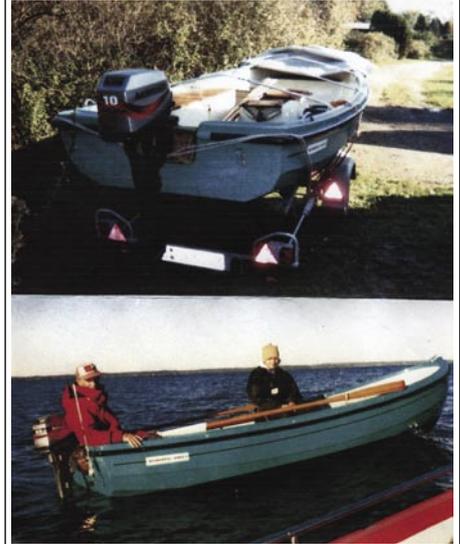
Am 09. Juni feierte Heinz Pelzer seinen 80. Geburtstag. Heinz hat sich über viele Jahre als Referent für Ausbildung und als Prüfer der Sportfischer- und späteren Anglerprüfung im VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. verdient gemacht. Bis heute ist er als Prüfungsvorsitzender Mitglied der Prüfungskommission und 10 Mal im Jahr für die erfolgreiche Durchführung der Anglerprüfung zuständig. Im Bereich der Ausbildung hat Heinz auch intensiv an den aktuell in der Anglerprüfung genutzten Prüfungsfragen mitgearbeitet und das Lehrheft „Ausbildungsrichtlinien und Informationen zur Berliner Anglerprüfung“ mit erstellt.

Vizepräsident Hagen Plicht überreichte ihm zur Feier des Tages eine Flasche Champagner, verbunden mit den besten Grüßen und Wünschen des gesamten Präsidiums. Wir hoffen, dass uns Heinz Pelzer weiterhin mit seinem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement zur Verfügung steht und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

(Das Präsidium)

## Verkaufe:

Dänisches Angelboot (Rudkøbing-Jolle) doppelwandig, hochseetaulich



Länge: 4,8m

Breite: 2,0m

inkl. Fischkasten, 2 Staufächern, 10PS Außenbordmotor, Plane und Trailer (TÜV 04/2011).

VB.: 4.000 EUR

Tel.: 030 / 415 85 80

## Gut gemacht.



- ⇒ Flyer
- ⇒ Briefbogen
- ⇒ Geschäftsausstattungen
- ⇒ Formularesätze mit Nummerierung
- ⇒ Vereinszeitschriften

# Krafft

DRUCKWERKSTATT

**Krafft Druckwerkstatt** · Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin  
 Tel. (030) 4 01 60 61 · Fax (030) 40 10 07 16 · E-Mail [info@krafft-druckwerk.de](mailto:info@krafft-druckwerk.de)

## Neues aus dem Norden (Norwegen)



Die Angelsaison 2010 hat zwar für die Norwegenfahrer bereits begonnen, dennoch möchten wir noch einige wichtige Neuerungen aus diesem Jahr zum Thema „Fischen in Norwegen“ nachreichen:

Wie eigentlich bereits bekannt, gilt auch in Norwegen seit dem 01. Mai 2010 eine Führerscheinpflicht für das Führen von Motorbooten. Einen Bootsführerschein müssen alle nach dem 1. Januar 1980 geborenen Bootsführer vorweisen können, wenn das geführte Motorboot über 8 Meter lang oder mit mehr als 25 PS motorisiert ist. Diese Regelung gilt für Norweger und Touristen. Unklar ist bisher lediglich, ob deutsche Führerscheine „Binnen“ für norwegische Küstengewässer ausreichend sind.

Mit Datum vom 01.01.2010 gilt nunmehr ein totales Aalfangverbot. Weder Angler noch Fischer dürfen Aale fangen, für Angler galt dieses Verbot bereits seit Juli 2009. Weiterhin regelten die Norweger die Mindestmaße für die von allen begehrten Meeresfische neu. Sie sind für den Norden und den Süden Norwegens unterschiedlich geregelt, die Grenze liegt auf dem 64. Breitengrad. Wer also unterhalb Trondheims angelt, für den sind ein 40 cm langer Dorsch oder ein 31 cm langer Schellfisch schon maßig. Etwas oberhalb Trondheims müssen der Dorsch schon 47 cm und der Schellfisch 44 cm lang sein, damit sie in den Kochtopf wandern können.

Nach Angaben mehrerer Betreiber von norwegischen Hütten- und Bootsvermietungen wird die Einhaltung der neuen Mindestmaße sowohl auf dem Wasser als auch an Land kontrolliert. Daher ist die Kenntnis über die neuen Maße von immenser Bedeutung für einen erholsamen Angelurlaub.

Die aktuellen Maße und für Norwegen findet man im Internet z. B. unter <http://www.lovddata.no/for/sf/fi/ti-20041222-1878-009.html>. Da diese Seite in Norwegisch verfasst ist, empfiehlt sich auch ein Blick auf Seite [http://www.suednorwegen.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=98&Itemid=78](http://www.suednorwegen.org/index.php?option=com_content&view=article&id=98&Itemid=78). Auf dieser Seite findet man eine deutsche Übersetzung.

(ek)

## Wassersportkommission

Am 29.03.2010 tagte zum 2. mal die Wassersportkommission in diesem Jahr. Thema war hier die im nächsten Jahr stattfindende Veranstaltung „Berlin geht auf's Wasser“. Hier sollen, so wünscht man es sich, alle Wassersport treibenden Verbände teilnehmen. Wenn mehr Informationen bekannt werden, werde ich hier Weiteres berichten. Ein weiteres Thema war, wie schon mal berichtet, dass nun die novellierte SPAN seit dem 1.3.2010 in Kraft ist. Offensichtlich wurde aber die Höhe des Pachtzinses nicht wesentlich verändert, jedenfalls wurde hierzu nichts bekannt. Das wohl am meisten beeinträchtigende Thema jedoch ist „Pachtentgelte für Grundstücke und Gewässer an Bundeswasserstraßen“. Hier erfolgten einiger Veranstaltungen von Verbänden, die ich nicht alle besuchen konnte. Auf einer Veranstaltung vertrat mich daraufhin der Sportfreund Horst Kortstock (Vors. GBA carpe diem). In allen Veranstaltungen wurde erwähnt, dass die Gewässer in Revierklassen eingeteilt wurden.

Somit gibt es die Revierklasse 1 (gute Lage), Revierklasse 2 (mittlere Lage) und Revierklasse 3 (normale Lage). Bisher sind diese Revierklassen in keiner veröffentlichten Vorschrift nachzulesen.

Die Preisvorstellungen sehen so aus, dass die Klasse 1 0,77 €, Klasse 2 0,64 € und die Klasse 3 0,51 € pro m<sup>2</sup> genutzter Wasseroberfläche im Jahr betragen soll. Und jetzt kommt das Wichtigste. Diese Preiskalkulation (verminderter Betrag!) gilt nur für gemeinnützige Wassersportvereine. Hier sollten einige Vereine prüfen, ob sie nicht doch besser den Weg der Gemeinnützigkeit schnellstens beschreiten sollten. Fehlt die Gemeinnützigkeit, so wird es bestimmt erheblich teurer.

Ein weiteres Thema, hier nur zur Information, war der gemäß des Haushaltsausschusses des Bundestages beschlossene Gesetzentwurf über den Verkauf von Bundesgewässern an private Interessenten. Betroffen hiervon sind bundesweit 367 Gewässer. Hier ist bei einem Verkauf der Gemeingebrauch der Gewässer gefährdet, somit vermutlich auch für das Angeln.

Ich hoffe, Euch hier wieder einige brauchbare Informationen übermittelt zu haben und werde in diesem Rahmen dann weiter berichten. Es kann sein, dass manches dann korrigiert werden muss, weil es neue Erkenntnisse gibt. So ist das nun einmal, weil auch das Recht lebt. Ich halte Euch jedenfalls auf dem Laufenden und verbleibe mit einem fröhlichen „Petri Heil“!

Euer

Havipli

## Ein etwas makaberes Thema - Wasserleichen

In letzter Zeit ist es vorgekommen, dass ein Angler statt eines kapitalen Fisches eine Wasserleiche am Haken hatte. Ruhe bewahrend, forderte er die Ordnungsbehörde an, in der Regel die Wasserschutzpolizei. Diese übernimmt dann den Vorgang und veranlasst alles Weitere, wie zum Beispiel die Hinzuziehung der Kripo und so weiter. Was der Bürger in der Regel nicht weiß, ist, dass hier eine Entschädigung finanzieller Art möglich ist. Die Höhe jedoch ist unterschiedlich. Für das Sichern einer Wasserleiche vor dem Abtreiben durch Festmachen am Ufer

oder ähnliche Maßnahmen, sowie Bergen von Teilen einer Wasserleiche, können ca 25,- Euro geltend gemacht werden. Für das Bergen und Anlanden einer Wasserleiche können ca. 50,- Euro gefordert werden. Für das Bergen oder Sicherung unter besonders schwierigen oder gefährlichen Umständen werden ca. 100,- Euro ausgelobt. Bei Eintreffen der polizeilichen Einsatzkräfte muss jedoch diese Forderung mitgeteilt werden. Wie lange diese Regelung gilt, kann der Schreiber dieses Artikels nicht sagen.

Euer Havipli

## Heute Ankerverbot



Das Tafelzeichen A 6 der Anlage 7 der Binnenschiffahrtsstrassenordnung, beinhaltet das Ankerverbot. Dieses bedeutet, dass das Ankern in diesem Bereich verboten ist. Es darf also kein Anker den Fluss- oder Seegrund berühren. Der Grund dafür ist,

dass im Ufergrund ein sogenannter Dücker liegt. So bezeichnet man ein im Ufergrund liegendes Rohr oder Kabel, welches durch das Ankern beschädigt werden könnte. In diesem Falle gehört auch zum Ankern, die Verwendung von Steckstangen. In der Regel gilt das Ankerverbot 50m links und rechts vom Schifffahrtszeichen. Sollte ein anderer Bereich abgedeckt werden, so ist das mit einem Zusatzschild versehen. Nach Rechtsauffassung darf auch der Schwimmkörper in diesem Bereich nicht treiben. Ankerketten und andere Verbindungen zum Anker könnten ebenfalls den Dücker beschädigen. Also meine lieben Angler, beachtet diese Zeichen korrekt, dann steht Eurem Angeltag nichts entgegen. Wird fortgesetzt.

Es grüßt Euer

Havipli

[www.fischersfritze.eu](http://www.fischersfritze.eu)

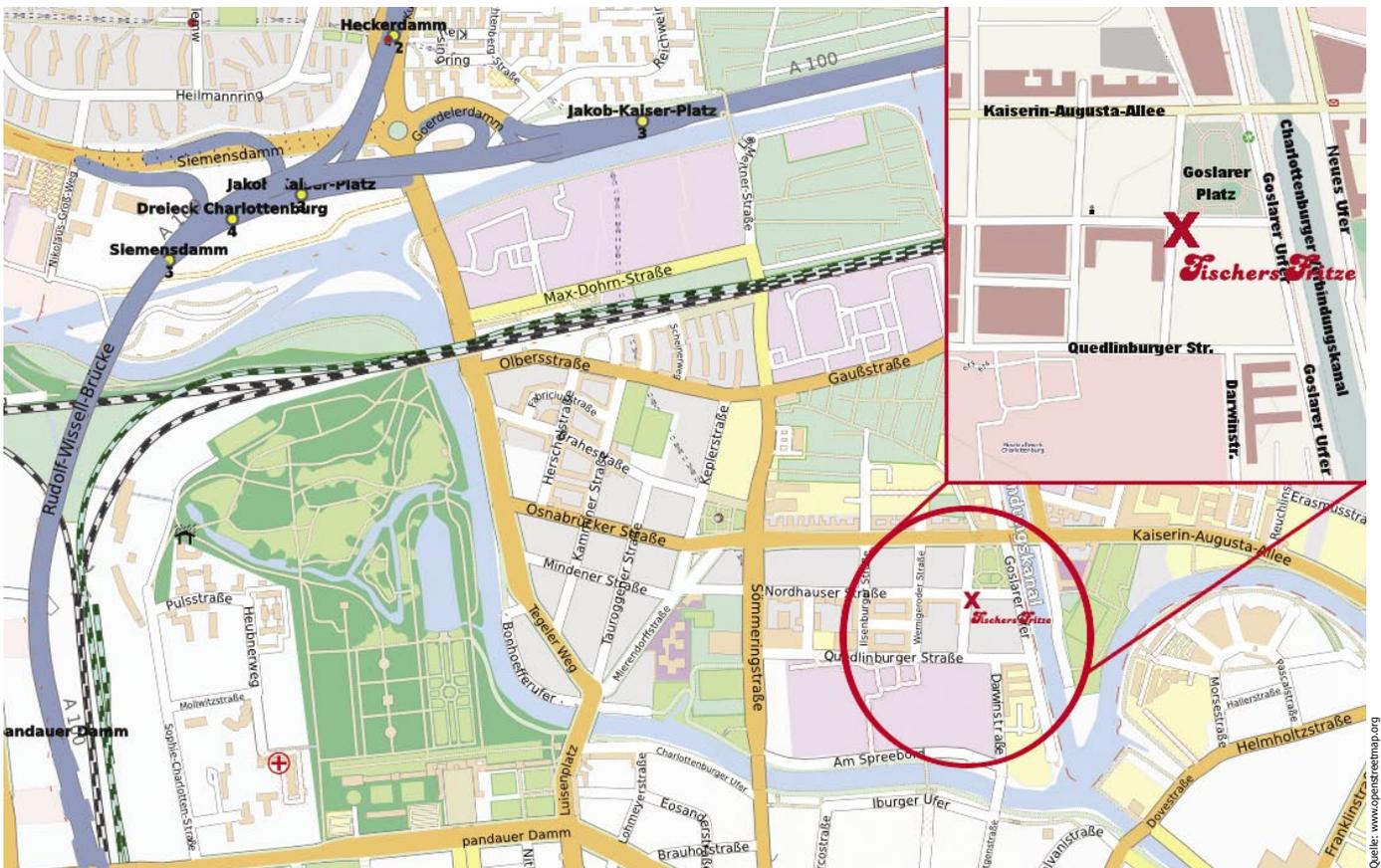
# Fischers Fritze

## Der Spezialist für Raubfisch und Mee(h)r !

Goslarer Platz 6 - 10589 Berlin

Tel: 030 / 340 98 610

Inhaber: Alex Schöne



Mo-Fr 10:00-20:00 Uhr, Sa 10:00-16:00 Uhr